

diesem Katalog liegt ein anschauliches Werk zur wichtigsten gesetzgeberischen Leistung des MA vor, die zusammen mit den Wormser Reichstagsabschieden von 1495 und den westfälischen Friedensverträgen von 1648 als *leges fundamentales* den Grundstock der Verfassung des Alten Reiches bildete.

Michael Lindner

Pavel HRUBOŇ, *Incipity papežských listin a jejich význam pro papežskou diplomatiku. Strukturovaný rejstřík incipitů papežských listin z let 1378–1431 k edicím Acta summorum pontificum res gestas Bohemicas aevi praeussitici et hussitici illustrantia a Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustrantia* [Incipits of papal letters and their significance for papal diplomatics. Structured index of incipits of papal letters for the years 1378–1431 of the editions of Acta summorum pontificum res gestas Bohemicas aevi praeussitici et hussitici illustrantia and Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustrantia], Ostrava 2017, Ostravská univerzita, 222 S., ISBN 978-80-7464-970-7, CZK 199. – Den Anlass für die Entstehung dieses beachtenswerten Werks zur päpstlichen Diplomatie des Spät-MA lieferte das Fehlen eines Registers der Urkunden-Incipits in der unter dem Namen *Monumenta Vaticana Bohemiae* (nachfolgend MVB) bekannten Standardreihe, die in acht Bänden das kuriale Schrifttum für Empfänger im historischen böhmischen Staat zwischen 1305 und 1431 zugänglich macht. H., nahezu der einzige tschechische Forscher auf dem Gebiet der päpstlichen Diplomatie des MA, Vf. eines Verzeichnisses der Originale von Papsturkunden in mährischen Archiven (1378–1417) (vgl. DA 70, 694), hat nunmehr ein Handbuch in Register- und Katalogform erstellt, das dieses Desideratum zumindest für den Zeitraum des Schismas (avignonesisches Papsttum), partiell auch für die römische und Pisaner Obödienz, das Konstanzer Konzil und den nachfolgenden Pontifikat Martins V. ausfüllt. Für die Jahre 1378–1431 ist das kuriale Schrifttum in Bd. 6 und 7 der MVB ediert. Aufgrund ihrer großen Zahl hat der Hg. die Urkunden und Briefe Urbans VI. und Bonifaz' IX., denen er künftig separat seine Aufmerksamkeit schenken will, nicht berücksichtigt. In einer methodisch brillanten Einleitung (S. 7–38) reflektiert er über die typologisch-inhaltlichen und formalen Stereotype päpstlicher Urkunden gleichsam als Resultat der Professionalisierung der kurialen Kanzlisten. Er definiert die inhaltlichen Haupttypen der *litterae apostolicae* (*bullae, litterae gratiae, litterae executoriae* und *commissiones, litterae de curia; litterae clausae* und *brevia; litterae conservatoriae; litterae de provisionibus praelatorum; litterae concilii Constantiensis*) und analysiert sie im Verhältnis zu den Incipits. Der logisch strukturierte Text ist zugleich eine Anleitung zur Benutzung des nachfolgenden Katalogs und des Registers. Dieses (S. 39–56) liefert in alphabetischer Reihenfolge 331 verschiedene – aus 1721 bohemikalen Urkunden exzerpierte – Incipits, immer mit Verweis auf die Edition und die Nummer der Editionseinheit. Den Hauptteil der Arbeit macht der in alphabetischer Reihenfolge erstellte Katalog der Arengen (S. 57–196) aus, der 211 Incipits der Arengen anführt, erweitert je nach Möglichkeit um den vollständigen Text. Dem schließen sich strukturierte diplomatische Anmerkungen an, die den Urkundentyp mit einer lateinischen Charakterisierung des Inhalts erfassen, in